



(Gegr. 1926)

Deutschlehrerverband im Südlichen Afrika | Duits-onderwysersvereniging in Suider-Afrika
German Teachers' Association in Southern Africa | Inhlangano yaBafundisi besiJalimane emzansi Afrika

(Seit 1993 Mitglied des Internationalen Deutschlehrerverbandes)

D e u t s c h a l s F r e m d s p r a c h e

DLV-Olympiade DaF

für

nichtdeutschsprachige
Klasse-10-Schüler/innen



„Die deutsche Sprache ist die Orgel unter den Sprachen“ – Jean Paul 1763-1825

100 Punkte
2 Stunden

Oktober 2010

Dieser Satz Aufgaben umfasst 18 Seiten und ein Heft mit 4 Lösungsbogen.

Gib bitte nur die 4 Lösungsbogen ab!

Folgende Zeiteinteilung wird vorgeschlagen:

		<u>Punkte</u>		<u>Zeit</u>
Für	T E I L 1	HÖRVERSTEHEN		
		Detailverstehen	20 -	20 Minuten
Für	T E I L 2	LESEVERSTEHEN		
		2.1 Globalverstehen	20 -	25 Minuten
		2.2 Detailverstehen	20 -	25 Minuten
Für	T E I L 3	SPRACHBAUSTEINE		
		10 Mehrfachwahlaufgaben	10 -	10 Minuten
		10 Zuordnungsaufgaben	10 -	10 Minuten
Für	T E I L 4	SCHRIFTLICHER AUSDRUCK		
		Brief	20 -	30 Minuten
			<u>100</u>	<u>2 Stunden</u>

TEIL 1 (HÖRVERSTEHEN)

Lies bitte zuerst die Aufgaben. Dann hörst du jeden Text zweimal. Danach löst Du die Aufgaben auf Lösungsbogen 1.

1.1 Text 1

Wie geht es Marie im Tanzkurs? Kreuze bitte die Lösungen auf dem Lösungsbogen an: 1.1.1–1.1.5

Beispiel: 1.1.0 Wie findet Marie ihren Tanzpartner Lennart?
(a) interessant (b) hübsch (c) nicht hübsch (d) unfreundlich

1.1.1 Wie ist Marie?
(a) zu groß (b) zu dick (c) sehr hübsch (d) zu klein

1.1.2 Warum denkt Marie, dass sie froh sein soll? Sie hat ...
(a) braune Haare (b) einen Tanzpartner
(c) einen Freund (d) keine Pickel

1.1.3 Was gefällt Marie vielleicht an Lennart?
(a) seine Pickel (b) sein dünner Bart
(c) seine Nervosität (d) seine Höflichkeit

1.1.4 Warum lacht Marie Lennart an?
(a) Sie mag ihn sehr. (b) Sie will keinen Fehler machen
(c) Der Tanzlehrer will es so. (d) Sie tanzt gern mit ihm.

1.1.5 Wie denkt Marie über Sophies Tanzpartner Chris?
(a) Er sieht sehr gut aus. (b) Er ist freundlich.
(c) Er ist hässlich. (d) Er „gehört“ Sophie.

1.2 Text 2

Welche Wörter fehlen im Text? Ergänze bitte auf dem Lösungsbogen: 1.2.1–1.2.5

Beispiel: 1.2.0 Maries Eltern leben getrennt.

- 1.2.1 Am Wochenende _____ Marie oft bei ihrem Vater und seiner Freundin Sophie.
1.2.2 Marie hofft, dass sie von ihren Eltern für den Abschlussball ein Kleid _____.
1.2.3 Ihre Mutter findet es besser, wenn sich Marie ein Kleid _____.
1.2.4 Wenn ihr Vater auch einen Teil _____, darf Marie ein neues Kleid _____.
1.2.5. Ihr Vater _____, dass er auf den Ball _____.

20 Punkte

TEIL 2 (LESEVERSTEHEN)

Leseverstehen Teil 2.1 (Globalverstehen)

Lies zuerst die 10 Überschriften. Lies dann die 5 Texte und entscheide, welcher Text (2.1.1–2.1.5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Du darfst jeden Text und jede Überschrift nur einmal verwenden.

Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen 2 bei den Aufgaben 2.1.1–2.1.5 ein.

- a) Wichtig für Menschen, Tiere und die Wirtschaft
- b) Die Mode diktiert
- c) Produktiv und berühmt, aber ...
- d) Diebstahl im Netz
- e) Gefährlich abhängig und gefangen
- f) Monster im Kinderzimmer
- g) Viele gegen einen
- h) Im Wechsel der Jahreszeiten
- i) Nochmal von vorn
- j) Was motiviert besser?

Alle Texte aus: <http://www.helles-koepfchen.de/>

2.1.1

Das Wort „Mobbing“ kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt „anpöbeln“ und „fertigmachen“. Das kann auf unterschiedliche Arten geschehen. Zum Beispiel wenn alles, was ein Schüler sagt, scharf kritisiert oder einfach lächerlich gemacht wird. Oder der Schüler von allen geschnitten und völlig ignoriert wird. Auch erfundene Geschichten und Lästereien werden verbreitet, um Schüler bloßzustellen, und man verpasst ihnen boshafte, erniedrigende „Spitznamen“. Mobbing kann sich im Extremen zu Straftaten wie Erpressung und körperlicher Gewalt steigern. Die Täter zwingen etwa ihr Opfer, sein Taschengeld abzugeben, drohen ihm Gewalt an oder verprügeln es sogar regelmäßig. Mobbing geschieht immer gezielt über längere Zeit und geht über die normalen Schulkonflikte hinaus.

2.1.2

Häufig war in letzter Zeit auch das Wort „Cybermobbing“ in den Schlagzeilen. Das bedeutet, dass soziale Netzwerke dazu genutzt wurden, um eine Person systematisch fertigzumachen, zum Beispiel, indem ohne Einverständnis Bilder hochgeladen oder sogar falsche Profile unter dem Namen des Mobbing-Opfers eingerichtet wurden. Ein großes Problem ist auch der Datenklau im Internet. Dafür knacken Hacker die Passwörter von Nutzern und umgehen Sicherheitsmaßnahmen, um ihre Daten zu stehlen. Diese Daten werden dann zum Teil an Unternehmen für Werbemaßnahmen verkauft oder für Spam-Mails und Internetbetrügereien benutzt. Wie leicht es solche Hacker bei den großen sozialen Netzwerken haben, hat ein Versuch der Stiftung Warentest gezeigt.

2.1.3

In Deutschland wird zweimal im Jahr die Uhr umgestellt - das geschieht immer in einer Nacht von Samstag auf Sonntag. Seit 2001 gilt die Regelung, dass an dem letzten Sonntag im März um zwei Uhr mitteleuropäischer Zeit die Uhr um eine Stunde, also von zwei Uhr auf drei Uhr, vorgestellt wird. Das bedeutet, zum Sommerzeitbeginn existiert die Stunde zwei nicht, da die Uhr direkt von 1.59 Uhr auf die drei „springt“.

Die Sommerzeit endet am letzten Sonntag im Oktober um drei Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit. Zu diesem Zeitpunkt wird die Stundenzählung um eine Stunde - also von drei Uhr auf zwei Uhr - zurückgestellt, und wir erleben die zweite Stunde in dieser Nacht zweimal.

2.1.4

Zum einen beheimaten unsere Wälder zahlreiche Tierarten wie zum Beispiel Rotwild, Wildschweine, Füchse, Dachse, Eichhörnchen sowie viele Vogelarten und Insekten. Außerdem bietet uns der Wald die Möglichkeit, sich in einer schönen und natürlichen Umgebung zu erholen und die Ruhe zu genießen. Auch sportliche Aktivitäten wie Radfahren, Wandern, Joggen oder Klettern sind in ihm möglich. Daneben hat der Wald jedoch noch andere, sehr wichtige Funktionen.

So besteht die Nutzfunktion beispielsweise darin, Holz zu liefern. Dieses Holz wächst in unseren Wäldern stetig nach und ist ein vielseitig einsetzbarer Rohstoff für beispielsweise Möbel, den Hausbau oder die Papierherstellung. Jedes Jahr produziert der deutsche Wald ungefähr 57 Millionen Kubikmeter Holz.

2.1.5

Trotz seines großen Ruhmes hatte Mozart fast ständig große Geldsorgen. Er hatte nie gelernt, sparsam zu sein und richtig mit seinen Einnahmen umzugehen. Mozart und seine Frau lebten verschwenderisch und das Geld rann ihnen durch die Finger. So kam es, dass sich Mozart immer wieder hohe Beträge von Freunden leihen oder erbetteln musste.

Mozart und Constanze führten eine glückliche Ehe. Mozart schrieb seiner Frau viele Liebesbriefe. Wenn sie sich es leisten konnten, unternahmen sie gemeinsame Reisen. Sie bekamen sechs Kinder, von denen allerdings nur ihre beiden Söhne Carl Thomas und Franz Xaver die frühe Kindheit überlebten. Mozart arbeitete in Constanzes Beisein noch mehr und intensiver als zuvor.

20 Punkte

Leseverstehen, Teil 2.2 (Detailverstehen) (Thema: Schule, Beruf)

Lies zuerst den Artikel und löse dann die fünf Aufgaben (2.2.1-2.2.5) zum Text.

aus: <http://www.fluter.de/de/82/aktuell/7941/>

Text: Ingeborg Sahn – 22-9-2009

Nach zehn Jahren Schule entlassen. Und dann?



„Meine Ziele sind jetzt auf jeden Fall erst mal den Hauptschulabschluss nachmachen, weil früher hab' ich die Schule geschwänzt, kriminelle Sachen gedreht und dadurch bin ich von meiner alten Schule geflogen. Bin ohne Hauptschulabschluss da gegangen und jetzt bin ich hier auf dem Berufskolleg wieder alles am Aufbauen.“ Jens nennt sich im August 2008 „Dangerous“ und kommt mit cool-wippendem Gang und tätowierten Armen daher. Sein Traumjob dagegen ist gar nicht so ausgefallen: Gießereimechaniker. Aber ohne Hauptschulabschluss hat er darauf keine Chance. Den macht er jetzt im Berufskolleg in einer praktischen Variante: An zwei Tagen die Woche hat er Unterricht in Fächern wie Mathe, Deutsch, technisches Zeichnen. Alle anderen Tage hobelt, schleift, schraubt er in einer Holz- und Metallwerkstatt.

Zwei oder drei Jahre keine Schule

Aber das Jahr wird dennoch hart für Jens. Die Werkstattelehrer lassen keine Schwänzerei durchgehen und achten auf exaktes Arbeiten. Außerdem hat Jens noch mehr zu tun. Dreimal die Woche arbeitet er nebenbei in einem Tattoo-Studio. Seine ersten Selbstversuche sind auf seinen Beinen verewigt. Und er macht gerade den Führerschein.



Zur gleichen Zeit fängt Nicole in der *Jugendwerkstatt Leverkusen* ein berufsvorbereitendes Jahr an. Auch sie kann hier praktisch arbeiten und zweimal die Woche in die Berufsschule gehen, um an den Hauptschulabschluss zu kommen. Nicole wird es noch schwerer haben. Sie erzählt, dass sie auf einer Förderschule war und die letzten zwei oder drei Jahre – so genau weiß sie es nicht – gar nicht zur Schule gegangen ist. Sie schaut, während sie leise erzählt, nur ab und zu kurz hinter ihren langen blonden Haaren heraus. Mehrere Monate war sie in einer Klinik wegen psychischer Probleme. Dann haben die Ärzte gesagt, sie könnte wieder zur Schule gehen. Aber sie hat es nicht geschafft – konnte sich nicht aufraffen. Die Jugendwerkstatt, in der die Jugendlichen individueller gefördert werden, ist für Nicole mit 18 Jahren wahrscheinlich die letzte Chance, um an den Schulabschluss und eine Ausbildungsstelle zu kommen. Solche Warteschleifen sind normal für Haupt- und Förderschüler. Die Schule schafft es bei vielen Jugendlichen nicht, sie auf das Berufsleben vorzubereiten.

Angelika Herpertz, die die Jugendwerkstatt leitet, ist nach den Herbstferien zufrieden. Nicole kommt sehr regelmäßig, pünktlich und sie macht die praktische Arbeit wie Nähen und Computerarbeit zuverlässig. Aber aus dem Berufskolleg kommt die Nachricht, dass Nicole hier kaum auftaucht. Warum? Nicole fällt es schwer zu antworten. Sie holt tief Luft und sagt

dann: „Dass es so viele sind, das is' nich' so einfach. Auf den Pausen, dass man dann weiß, da sind 2.000 Schüler – wenn man dann 'ne lange Zeit krank war, dann is' man natürlich nich' mit so vielen zusammen und das is' schon schwer. Manchmal schaff' ich das auch gar nicht. /.../ Dann kommen Kopfschmerzen, Übelkeit – was man so normalerweise bei Lampenfieber hat, aber das is' richtig Angst – Angst zu versagen.“

Angelika Herpertz telefoniert mit der Schule und vereinbart, dass Nicole immer fünf Minuten später in den Unterricht kommt und fünf Minuten früher wieder geht. Und das funktioniert. Nicole geht jetzt regelmäßig ins Berufskolleg. Solche Lösungen zu finden, überhaupt nachzufragen, warum die angeblichen Schulschwänzer nicht erscheinen, dafür hat in normalen Schulen keiner Zeit. Deshalb fordern Lehrer eine Sozialarbeiterin pro Schule. Das wird genau jetzt, im Herbst 2008, auf dem nationalen Bildungsgipfel vorgeschlagen. Die Antwort: abgelehnt.

Zu dieser Zeit ist Jens unterwegs – wohin genau, weiß er auch nicht: „Auf gut Deutsch gesagt, saßen wir da in der Schüssel. So. Ringsherum war nur Wald. Da is' dat so öde. Und da ham die Lehrer, genau wie die Schüler, auch schon einige krasse Aktionen gebracht.“ Kein Fernseher, kein Handyempfang. Stattdessen ‚Spielchen‘ zwecks Teambuilding – auf Klassenfahrt in der Eifel. Die Lehrer wecken die Jungs morgens lautstark, damit die Frühstück machen – hier ist nämlich Selbstverpflegung angesagt. Und sie wollen in die Taschen der Jungs schauen. In einer ist tatsächlich eine Shisha. Der Besitzer wird samt seiner Wasserpfeife noch am selben Tag zum Bahnhof gebracht. Nein, es ist nicht Jens. Er lacht und meint, „nee. Ich bin vernünftig geworden.“

Geplatzte Träume



Zum Halbjahr sollen Jens und Nicole drei Wochen in einem Betrieb arbeiten, den sie sich selbst suchen müssen. Jens ist voll in seinem Element – handwerklich macht ihm so schnell keiner was vor. Und er hat sofort einen Praktikumsplatz in einem Betrieb für Modellbau. Hier hat er schon mal gejobbt. Nicole möchte in einem Blumenladen arbeiten, aber ihr fehlt der Mut, selbst irgendwo nachzufragen. Dabei ist ein Praktikum für Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss fast die einzige Möglichkeit, an eine Ausbildungsstelle zu kommen. Jens kann

vielleicht sogar eine Ausbildung in dem Modellbaubetrieb angefangen, in dem er das Praktikum macht, aber sein Plan A ist immer noch: Gießereimechaniker.

Im Winter 2009 macht er dafür in einem Betrieb das Auswahlverfahren durch: Probearbeiten, Eignungstest, Gruppengespräch, Einzelgespräch. Alles läuft gut. Er ist so richtig nah dran. Dann die Absage. Sein einziges Manko: zu viele Fehlzeiten auf seinem Halbjahreszeugnis. Eine Absage gibt es auch für die Jugendwerkstatt von Nicoles Seite: Sie taucht kurz vor Ende einfach nicht mehr auf. Sie wohnt bei ihrem neuen Freund, will dort bleiben und ist schwanger. Das zumindest hat sie ihren Eltern erzählt.

Angelika Herpertz aus der Jugendwerkstatt hat schon mehrfach erlebt, dass Mädchen mit sehr schlechten Berufsaussichten sich genau dann in eine Schwangerschaft „flüchten“, wenn sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen müssen. Wenn Nicole den ersten Schritt geschafft hätte, glaubt die Sozialpädagogin, hätte sie sicher gute Chancen gehabt, eine Ausbildung zur Floristin zu schaffen.

Jens dagegen hat das Jahr im Berufskolleg verändert. Er bekommt oft die Teamleitung bei Baumaßnahmen, die Schüler ohne Lehrer durchführen. Und er nennt sich jetzt wieder Jens statt „Dangerous“. Aus dieser Zeit sind nur noch die Tätowierungen übrig. Er will sich nicht entmutigen lassen, noch ein Jahr in einer Maßnahme zur Berufsvorbereitung verbringen – dafür sorgen, dass keine Fehlzeiten mehr auf dem Zeugnis stehen, und dann, so hofft er, klappt es endlich mit einem Ausbildungsplatz in seinem Traumberuf.

Wörterklärungen:

- Hauptschule:** die Schule, die man von der fünften bis zur zehnten Klasse besucht.
- Kolleg:** e-e Art Schule, in der sich Erwachsene (nachträglich) auf das Abitur od. e-e ähnliche Prüfung vorbereiten.
- schwänzen:** nicht zur Schule gehen
- fördern:** j-n/etw. so unterstützen, dass er/es sich gut (weiter)entwickelt.
- sich zu etwas aufraffen:** sich zwingen, etwas zu tun
- Gießerei:** ein Betrieb, in dem Gegenstände aus flüssigem Metall hergestellt werden.
- Betrieb:** ≈ Firma
- in der Schüssel sitzen:** festsitzen; kein Entkommen möglich
- platzen:** *etw. platzt gespr;* etw. führt nicht zu dem Ergebnis, das man geplant od. gewünscht hat ≈ etw. scheitert.
- Verpflegung:** die Versorgung mit Essen
- Fehlzeit:** ≈ Abwesenheit
- Manko:** Nachteil

Steht das im Text?

Löse die Aufgaben 2.2.1 bis 2.2.5. Entscheide, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und trage deine Lösungen in den Lösungsbogen 2 bei den Aufgaben 2.2.1 bis 2.2.5 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

- 2.2.1 Jens war nicht mehr willkommen in seiner Schule, weil er
- den Hauptschulabschluss machen wollte.
 - mit dem Gesetz in Konflikt geraten war.
 - tätowierte Arme hatte.
- 2.2.2 Sowohl Jens als auch Nicole müssen an zwei Tagen in der Woche
- die Theorie lernen.
 - praktische Arbeit machen.
 - in einem Betrieb arbeiten.
- 2.2.3 Nicole geht nicht regelmäßig in die Berufsschule, weil sie
- die Theorie schon kann.
 - lieber zu Jens geht.
 - Angst hat, dass sie es nicht schafft.

- 2.2.4 Wer einen Hauptschulabschluss hat, muss
- a) sein Handy zu Hause lassen.
 - b) eine Ausbildungsstelle finden.
 - c) eine Sozialarbeiterin sprechen.
- 2.2.5 Trotz der Absagen für Jens und Nicole, kann für ... noch alles gut werden.
- a) Jens
 - b) Frau Herpertz.
 - c) Nicole

20 Punkte

TEIL 3 (SPRACHBAUSTEINE)

Sprachbausteine, Teil 3.1 (Thema: Schule, Berufe)

Lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 3.1.1 bis 3.1.10 passt. Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen 3 bei den Aufgaben 3.1.1 bis 3.1.10 ein.

FC Bayern München ist deutscher Meister

Der FC Bayern hat es wieder einmal geschafft: Die Münchener holten den Meistertitel – insgesamt zum 21. Mal, ^{3.1.1} _____ die Bundesliga gegründet wurde. Schon vor dem letzten Spieltag in der Bundesliga stand fest, ^{3.1.2} _____ niemand die Mannschaft einholen konnte. Der FC Schalke 04 kam auf den zweiten Platz. Mit ^{3.1.3} _____ Sieg schob sich Werder Bremen auf Platz 3.

Diese drei Plätze ^{3.1.4} _____ für die Vereine besonders wichtig. Denn drei deutsche Mannschaften dürfen bei der Champions League mitspielen. Bei diesem internationalen Wettbewerb geht es um die Frage, ^{3.1.5} _____ die beste europäische Vereinsmannschaft ist. Vor allem aber geht es um viel Geld, das es für die Fernsehrechte ^{3.1.6} _____.

Auch am Ende der Tabelle war schon eine ^{3.1.7} _____ gefallen: Hertha BSC steigt ab. Die Berliner hatten einen traurigen Rekord aufgestellt. Sie gewannen nur eines von insgesamt siebzehn Heimspielen. Die Fans reagierten verärgert, ^{3.1.8} _____ sich die Mannschaft nach Ende des Spiels nicht einmal von ihnen verabschiedete, sondern in die Kabine trottete.

Noch saurer waren die Fans vom VfL Bochum. Ihre Mannschaft war gegen Hannover 96 angetreten. Klar war, dass der Verlierer des Spiels absteigen würde. Nach einer sehr schlechten Leistung ^{3.1.9} ____ Bochumer gewann Hannover mit 3:0. Einige Bochumer Fans stürmten daraufhin ^{3.1.10} ____ Spielfeld und wollten die Spieler verjagen. Das verhinderten die Ordner.

9.5.2010, © Sowieso Pressebüro 2010, info@sowieso.de

3.1.1	a) für	b) an	c) seit
3.1.2	a) dass	b) weil	c) denn
3.1.3	a) eine	b) einem	c) einen
3.1.4	a) sind	b) ist	c) werden
3.1.5	a) wer	b) was	c) wie
3.1.6	a) meint	b) fragt	c) gibt
3.1.7	a) Frage	b) Entscheidung	c) Antwort
3.1.8	a) wann	b) wenn	c) als
3.1.9	a) der	b) des	c) deren
3.1.10	a) die	b) das	c) den

10 Punkte

Sprachbausteine, Teil 3.2 (Thema: Wetter, Umwelt)

Lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort aus dem Kasten (a–β) in die Lücken 3.2.1 bis 3.2.10 passt. Du kannst jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Trage deine Lösungen in den Lösungsbogen 3 bei den Aufgaben 3.2.1 bis 3.2.10 ein.

Jugendrichter in Dresden lassen Jugendliche, ^{3.2.1} ____ sie verurteilen müssen, oft Bücher lesen. Normalerweise bestünde die ^{3.2.2} ____ für eine Prügelei oder für eine ähnliche Straftat darin, dass der Verurteilte in einem Altenheim, ^{3.2.3} ____ oder einer anderen Einrichtung helfen muss. Er muss Schnee schippen, Laub fegen oder andere Hilfsdienste machen.

Doch das beeindruckt viele Jugendliche nicht, haben die Richter festgestellt. Es ^{3.2.4} ____ auch ihr Verhalten nicht. Im Jugendstrafrecht, nach dem jugendliche Täter verurteilt werden, steht aber, dass der Richter den Verurteilten ^{3.2.5} ____ soll. Deshalb kamen die Richter auf die Idee, Jugendliche lesen zu lassen.

DLV-Olympiade DaF Oktober 2010

Auf der Liste geeigneter Bücher ^{3.2.6} ____ Jugendromane, in denen es um Gewalt, Mobbing und Ausgrenzung geht. In den Büchern ^{3.2.7} ____ die Taten aus Sicht der Opfer beschrieben. Ein solches ^{3.2.8} ____ muss ein Verurteilter lesen und darüber einen Aufsatz schreiben. In dem soll er schildern, wie er anstelle der Hauptperson gehandelt hätte, ob es Ähnlichkeiten mit seinem Fall gibt und ähnliches.

Für viele Jugendliche ist das ein echtes Erlebnis. Sie quälen sich vielleicht zum ersten Mal durch ein Buch und fangen an darüber nachzudenken, was sie getan haben. Am ^{3.2.9} ____ folgt ein ausführliches Gespräch über ihren Aufsatz. Viele erkennen dann, wie sie andere verletzt haben. Das bringe mehr, als wenn jemand zwei Tage lang arbeitet, aber mit dem Kopf ganz ^{3.2.10} ____ ist, sagen die Richter.

aus: <http://www.sowieso.de/zeitung/>

a) Ende	b) öffnen	c) dort	d) Miete	e) Heim
f) verändert	g) das	h) Tankstelle	i) Buch	j) woanders
k) Anfang	l) haben	m) die	n) kaufen	o) laufen
p) geschrieben	q) erziehen	r) Mitte	s) der	t) hierher
u) Strafe	v) Zimmer	w) erschrocken	x) wachsen	y) Krankenhaus
z) Welle	ä) liegen	ö) werden	ü) stehen	ß) Theater

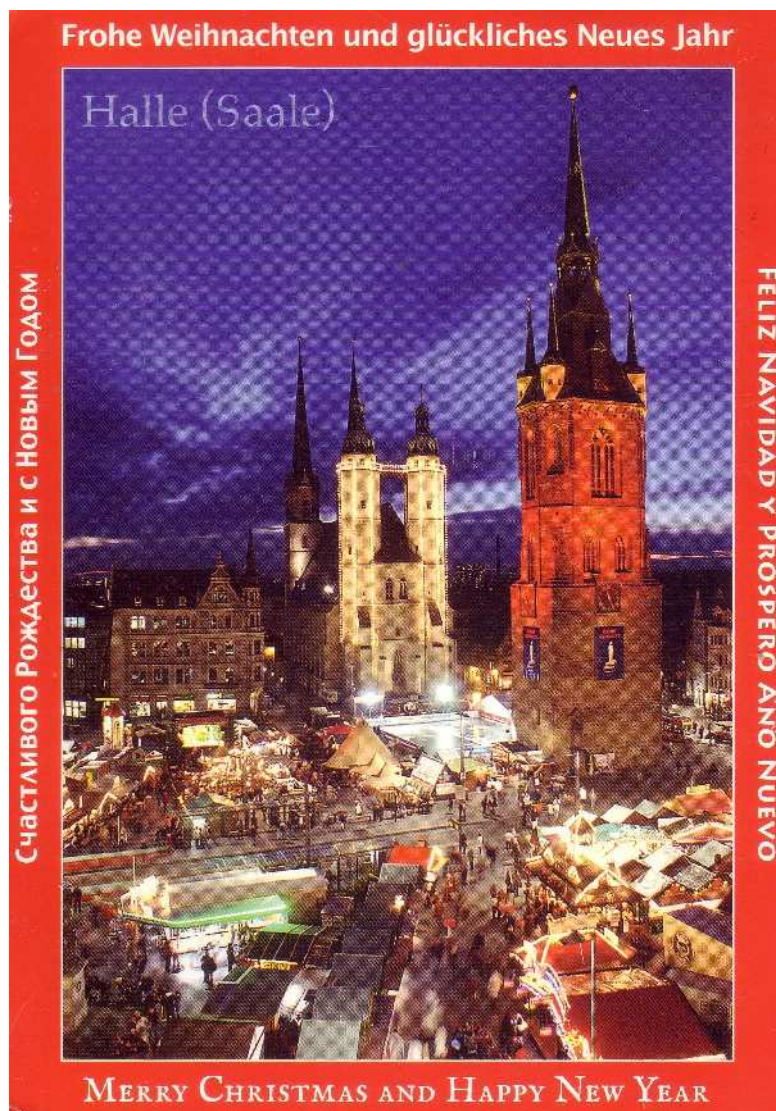
10 Punkte

bitte wenden!

TEIL 4 (SCHRIFTLICHER AUSDRUCK)

Thema: Feste

Stell dir vor, du hast die folgende Weihnachtskarte von Dörte erhalten:



HALLE (SAALE)

Weihnachtsmarkt mit Rotem Turm und Marktkirche

15.12.09

Liebe/r _____,

ich wünsche Dir frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahrzehnt! Bei uns wird es immer kälter. Gestern waren es -15°C . Außerdem hat es schon geschneit!

Die Postkarte ist hochaktuell, 2 Wochen ist es her, dass das Foto gemacht worden ist!

Grüß bitte alle!

Dörte u. Familie

Beantworte bitte diese Karte von Dörte auf Lösungsbogen 4. Du hast etwa 30 Minuten Zeit, deinen Brief oder deine E-Mail an Dörte zu schreiben.

Schreib etwas zu allen vier Punkten unten. Vergiss nicht Ort und Datum der Absendung, die Anrede, den Gruß und deine Unterschrift.

1. Bedanke dich bei Dörte.

Schreib Dörte

2. wie du die Karte von Halle findest,

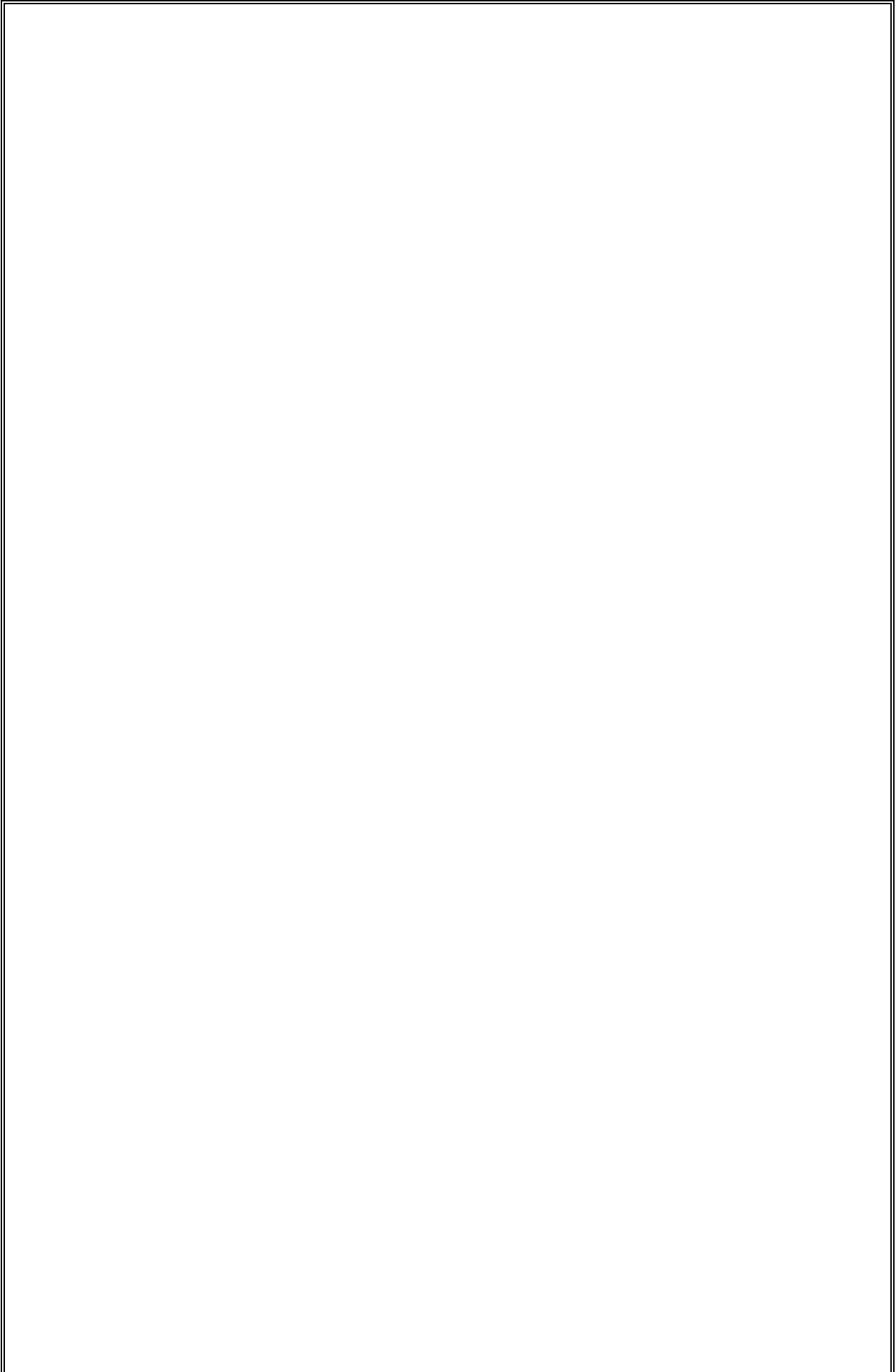
3. wo du Weihnachten gefeiert hast und

4. wie das Wetter war.

Leitpunkte 5 + Kommunikative Gestaltung 5 + Formale Richtigkeit 5 = 15

15 / 3 * 4 = **20 Punkte**

SUMME: 100 Punkte



Lösungsheft

mit

Lösungsbogen 1 bis 4

Schule: _____

Vorname: _____

Nachname: _____

Lösungsbogen 1

1.1 Text 1

Wie geht es Marie im Tanzkurs? Kreuze bitte die Lösungen auf dem Lösungsbogen an: 1.1.1–1.1.5

Beispiel: 1.1.0 Wie findet Marie ihren Tanzpartner Lennart?
(a) interessant (b) hübsch (c) nicht hübsch (d) unfreundlich

1.1.1 Wie ist Marie?
(a) zu groß (b) zu dick (c) sehr hübsch (d) zu klein

1.1.2 Warum denkt Marie, dass sie froh sein soll? Sie hat ...
(a) braune Haare (b) einen Tanzpartner
(c) einen Freund (d) keine Pickel

1.1.3 Was gefällt Marie vielleicht an Lennart?
(a) seine Pickel (b) sein dünner Bart
(c) seine Nervosität (d) seine Höflichkeit

1.1.4 Warum lacht Marie Lennart an?
(a) Sie mag ihn sehr. (b) Sie will keinen Fehler machen
(c) Der Tanzlehrer will es so. (d) Sie tanzt gern mit ihm.

1.1.5 Wie denkt Marie über Sophies Tanzpartner Chris?
(a) Er sieht sehr gut aus. (b) Er ist hässlich.
(c) Er ist hässlich. (d) Er „gehört“ Sophie.

1.2 Text 2

Welche Wörter fehlen im Text? Ergänze bitte auf dem Lösungsbogen: 1.2.1–1.2.5

Beispiel: 1.2.0 Maries Eltern **leben** getrennt.

1.2.1 Am Wochenende _____ Marie oft bei ihrem Vater und seiner Freundin Sophie.

1.2.2 Marie hofft, dass sie von ihren Eltern für den Abschlussball ein Kleid _____.

1.2.3 Ihre Mutter findet es besser, wenn sich Marie ein Kleid _____.

1.2.4 Wenn ihr Vater auch einen Teil _____, darf Marie ein neues Kleid _____.

1.2.5. Ihr Vater _____, dass er auf den Ball _____.

20 Punkte

Lösungsbogen 2

TEIL 2 (LESEVERSTEHEN)

Leseverstehen Teil 2.1

2.1.1 _____

2.1.2 _____

2.1.3 _____

2.1.4 _____

2.1.5 _____

20 Punkte

Leseverstehen Teil 2.2

2.2.1 _____

2.2.2 _____

2.2.3 _____

2.2.4 _____

2.2.5 _____

20 Punkte

Lösungsbogen 3

TEIL 3 (SPRACHBAUSTEINE)

Sprachbausteine Teil 3.1

3.1.1 _____

3.1.6 _____

3.1.2 _____

3.1.7 _____

3.1.3 _____

3.1.8 _____

3.1.4 _____

3.1.9 _____

3.1.5 _____

3.1.10 _____

10 Punkte

Sprachbausteine Teil 3.2

3.2.1 _____

3.2.6 _____

3.2.2 _____

3.2.7 _____

3.2.3 _____

3.2.8 _____

3.2.4 _____

3.2.9 _____

3.2.5 _____

3.2.10 _____

10 Punkte

Korrekturvorgabe

TEIL 1 (HÖRVERSTEHEN)

1.1.1 c 1.1.2 b 1.1.3 d 1.1.4 c 1.1.5 a
1.2.1 wohnt 1.2.2 bekommt 1.2.3 leiht 1.2.4 zahlt kaufen
1.2.5. verspricht kommt

20 Punkte

TEIL 2 (LESEVERSTEHEN)

Leseverstehen Teil 2.1

2.1.1 _g_ 2.1.2 _d_ 2.1.3 _h_ 2.1.4 _a_ 2.1.5 _c_

20 Punkte

Leseverstehen Teil 2.2

2.2.1 _b_ 2.2.2 _a_ 2.2.3 _c_ 2.2.4 _b_ 2.2.5 _a_

20 Punkte

TEIL 3 (SPRACHBAUSTEINE)

Sprachbausteine, Teil 3.1

3.1.1 _c_ 3.1.2 _a_ 3.1.3 _b_ 3.1.4 _a_ 3.1.5 _a_ 3.1.6 _c_
3.1.7 _b_ 3.1.8 _c_ 3.1.9 _a_ 3.1.10 _b_

10 Punkte

Sprachbausteine, Teil 3.2

3.2.1 _m_ 3.2.2 _u_ 3.2.3 _y_ 3.2.4 _f_ 3.2.5 _q_ 3.2.6 _ü_
3.2.7 _ö_ 3.2.8 _i_ 3.2.9 _a_ 3.2.10 _j_

10 Punkte

korrekturvorlage

TEIL 4 (SCHRIFTLICHER AUSDRUCK)

1. Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet werden die Berücksichtigung der **Leitpunkte** und der **Umfang**. Zur Bewertung werden die Punkte wie folgt vergeben:

- 5 Punkte** Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
- 4 Punkte** Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet. **Oder:** Drei Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
- 3 Punkte** Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet.
- 2 Punkte** Zwei Leitpunkte werden inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.
- 1 Punkt** Nur ein Leitpunkt wird inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet. **Oder:** Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen, aber im Umfang nur knapp bearbeitet.
- 0 Punkte** Keiner der Leitpunkte wird inhaltlich und / oder im Umfang angemessen bearbeitet. **Oder:** Das Thema wird überhaupt verehlt.

In diesem Fall wird der gesamte Testteil „Schriftlicher Ausdruck“ mit 0 Punkten bewertet.

2. Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden

- die **sinnvolle Anordnung und Verknüpfung der Leitpunkte**
- die **Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten**
- die **inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise**
- der **Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)**.

Zur Bewertung werden die Punkte wie folgt vergeben:

- 5 Punkte** Die kommunikative Gestaltung ist sehr gut.
- 4 Punkte** Die kommunikative Gestaltung ist gut.
- 3 Punkte** Die kommunikative Gestaltung ist angemessen.
- 2 Punkte** Die kommunikative Gestaltung ist zum Teil noch angemessen.
- 1 Punkt** Die kommunikative Gestaltung ist ansatzweise noch akzeptabel.
- 0 Punkte** Die kommunikative Gestaltung ist durchgehend nicht ausreichend.

3. Formale Richtigkeit

Bewertet werden **Syntax, Morphologie** (und **Orthografie/Interpunktion**).

Zur Bewertung werden die Punkte wie folgt vergeben:

- 5 Punkte** Keine bzw. nur vereinzelte Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion).
- 4 Punkte** Einige Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion), die jedoch das Verständnis nicht stören.
- 3 Punkte** Einige Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion), die das Verständnis nur wenig beeinträchtigen.
- 2 Punkte** An mehreren Stellen beeinträchtigen die Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion) das Verständnis erheblich.
- 1 Punkt** An vielen Stellen beeinträchtigen die Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion) das Verständnis erheblich.
- 0 Punkte** So viele Fehler in Syntax, Morphologie (und Orthografie/Interpunktion), dass der Brief kaum noch verständlich ist.

In diesem Fall wird der gesamte Testteil „Schriftlicher Ausdruck“ mit 0 Punkten bewertet.

Leitpunkte 5 + Kommunikative Gestaltung 5 + Formale Richtigkeit 5 = 15

$$15 / 3 * 4 = \mathbf{20 \text{ Punkte}}$$

SUMME: **100 Punkte**

Umrechnungstabelle Brief

15	⇒	20
14	⇒	19
13	⇒	18
12	⇒	16
11	⇒	15
10	⇒	14
9	⇒	12
8	⇒	11
7	⇒	10
6	⇒	8
5	⇒	7
4	⇒	6
3	⇒	4
2	⇒	3
1	⇒	2
0	⇒	0

